

# AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **BOKU-International Relations**, e-mail: [kuwi@boku.ac.at](mailto:kuwi@boku.ac.at) einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist bei BOKU- International Relations, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

## GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: Verena Rohringer

Studienrichtung: UBRM

Gastinstitution: Queensland University of Technology

Gastland/Ort: Australien/Brisbane

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 11.04.2024 bis 17.05.2024

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

**Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- 1 BOKU- International Relations
- 5 Lehrende/r an der BOKU
- 2 Studienpläne
- 3 Studierende / Freunde
- 4 Gastinstitution
- 3 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch:  Ja  Nein

1. Englisch	100 %	2.	
3.		4.	

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

**5. Gastland**

Unterkunft: Student One (Elizabeth Street), kurzer Vertrag zwar etwas teuer (470 \$/Woche), dafür war Buchung sehr kurzfristig und unkompliziert möglich, nette und verlässliche Ansprechpersonen vor Ort 24/7, viele Aktivitäten und tolle, gepflegte Ausstattung (Yoga, Kino, Kochen, 24 h Rezeption, Drucker, Rad – wenn man Helm hat ...), viele Austauschstudierende, ausgezeichnete Lage im CBD, ...

Visum: Temporary Activity Visa (408), Bearbeitungsdauer 1 Monat, 405 \$, Antragstellung gut beschrieben, erforderliche Unterlagen dafür sind neben persönlichen Dokumenten (Reisepass, Führerschein), die Einladung der Gastuni, Nachweis Versicherung, Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel, Eignungsbestätigung z.B. von BOKU Betreuer [Temporary Activity visa \(subclass 408\) Research Activities \(homeaffairs.gov.au\)](http://Temporary Activity visa (subclass 408) Research Activities (homeaffairs.gov.au))

**6. Gastinstitution**

wunderschöner, grüner Campus neben Botanischem Garten, 15 min zu Fuß von Student One (Elizabeth Street)

rechtzeitige Kontaktaufnahme sicherlich empfehlenswert (Organisation Letter of Invitation für Visum, Projektplan, ...)

Engagierte Betreuung vor Ort, um die Daten für die eigene Arbeit rechtzeitig zu erhalten

Würde definitiv auch empfehlen so lange wie möglich zu bleiben, das würde mit Sicherheit zahlreiche weitere Einblicke in Arbeitsbereiche der Gruppe bringen (auch abseits des eigenen Projektthemas).

**7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

Johannes Friedl

**9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

<input type="text" value="2"/>	BOKU-International Relations
<input type="text" value="5"/>	von Lehrkräften an der BOKU
<input type="text" value="4"/>	von der Gastinstitution
<input type="text" value="3"/>	von Studierenden an der Gastinstitution
<input type="text" value=""/>	von anderen:

**10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse**

Für Unterkunft: lediglich Letter of Invitation  
Für Gastuni: Bestätigung Versicherung, Nachweis von ausreichend finanziellen Mitteln, Visum

**11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?**

Brisbane ist eine großartige Stadt, in der man sich sofort wohlfühlt und zurechtfindet! Die Leute sind sehr freundlich, im Studierendenheim trifft man viele internationale Studierende, was besonders für kurze Aufenthalte - wie meiner - hilfreich ist. Mein Aufenthalt war sicher zu kurz, um die Kultur richtig zu erleben. An der QUT wurde

ich gut eingebunden und beschäftigt, z.B. durfte ich auch auf die Felder für eine andere Aufgabe (abseits des Themas meiner Masterarbeit) mitfahren.  
 Eine Mitarbeiterin kümmerte sich sehr gut um die Organisation von meinem Versuch.  
 Akzent von einzelnen erschwerte durchaus die Kommunikation.

**12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?**

Ja  Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche: gut möglich

**UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN**

**13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?**

Studierendenheim   Hotel / Pension / Gästehaus   Zimmer in einer Privatwohnung  
  eigene Wohnung   Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

**14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?**

Gastinstitution   Freunde/Familie  
  Wohnungsmarkt   Andere: Ich habe alle Studierendeneime angeschrieben in Brisbane, einzig von Student One kam für diesen kurzen Zeitraum ein Angebot.

**15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1   2   3   4   5 (aufgrund des Kontakts bei Student One und des Zeitdrucks, keine Unterstützung von Gastuni angefragt)

**16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1   2   3   4   5  
*Sauber, neu, tolle Ausstattung, jedoch recht kleines Zimmer, WLAN sehr langsam*

**17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?**

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1   2   3   4   5 (Labor nur unter Aufsicht, Arbeiten dauerten somit etwas länger)

**18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?**

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1   2   3   4   5

**19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 1.800 € (*sehr kurzfristige Buchung*)

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 1.478 / Monat,  
 davon:

1.128	/ Monat	Unterbringung
100	/ Monat	Verpflegung
0	/ Monat	Fahrtkosten am Studienort
0	/ Monat	Kosten für Bücher, Kopien, etc.
0	/ Monat	Studiengebühren
250	/ Monat	Sonstiges: Visum

**GESAMTBEURTEILUNG**

**20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1   2   3   4   5

**21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1   2   3   4   5

**22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?****In akademischer Hinsicht:**

Der Aufenthalt (wenn auch nur sehr kurz/zu kurz) war jedenfalls eine große Bereicherung und ich bin sehr froh, dass der Aufenthalt so kurzfristig möglich war (seitens BOKU, QUT und KUWI-Fördermöglichkeit). Am spannendsten war es die riesigen Weideflächen zu sehen, die Messgeräte kennenzulernen, Bezug zu THG aus dem Boden zu bekommen, Einblick in AUS Universitätsbetrieb zu bekommen und auch vieles selbstständig machen zu dürfen.

**In soziokultureller Hinsicht:**

Brisbane ist eine wunderschöne und sehr lebenswerte Stadt (perfekte Laufstrecken entlang des Flusses!), tolle Stadtplanung, mit spannender Fauna & Flora, sehr angenehme Leute, Wetter im April/Mai angenehm warm.

**23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

Etwas Zeitdruck, da Aufenthalt nur sehr kurz und spontan fixiert; lange Bearbeitungsdauer des Visums und somit lange Ungewissheit über Startdatum - QUT war glücklicherweise aber sehr flexibel.

**24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:**

Ja       Nein       weiß nicht

Wenn ja, warum?      Hätte ich die Arbeit an der BOKU geschrieben, hätte ich wahrscheinlich schon früher mit der Durchführung starten können.

**25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

Ich konnte zwar ohnehin nur etwas über ein Monat bleiben, da ich jedoch internat. Studierende an der QUT getroffen habe, die wesentlich länger für die Abschlussarbeit ins Ausland gehen, wäre eine Förderung für längere Aufenthalte für andere Studierende sicherlich wünschenswert.

Ggf. auch mehr Flexibilität bei der Einholung von Empfehlungsschreiben.

Ansonsten toll, dass so eine kurzfristige Fördermöglichkeit (auch für Aufenthalte außerhalb von Europa) besteht. Der Bewerbungsprozess ist auch klar beschrieben, alle weiteren Fragen werden sehr schnell geklärt.

**Veröffentlichung des Berichts**

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht wird, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an kuwi@boku.ac.at erklärt werden.

Ja       Nein

# Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Agriculture accounts for ten to twelve per cent of all anthropogenic greenhouse gas (GHG) emissions (Sapkota et al., 2020). The GHG, particularly carbon dioxide (CO<sub>2</sub>), methane (CH<sub>4</sub>) and nitrous oxide (N<sub>2</sub>O) are the result of microbial activity, root respiration, chemical decay processes and heterotrophic respiration of soil fauna and fungi (Oertel et al., 2016). The relevance of N<sub>2</sub>O emissions from soils lies in its potential contribution to ozone depletion in the stratosphere and to the GHG effect (Ottow, 2011). Despite its significantly lower atmospheric concentration than CO<sub>2</sub>, N<sub>2</sub>O is responsible for 38 per cent of GHG emissions from agriculture due to its GWP of 265 over a 100-year timescale relative to CO<sub>2</sub> (Basheer et al., 2024). With increasing agricultural production, N<sub>2</sub>O emissions are still rising (0.8 ppb/year) – varying between 0.1 and 150 kg N per ha (Ottow, 2011).

The main driver of N<sub>2</sub>O emissions is denitrification, which is the transformation of plant available N (NH<sub>4</sub><sup>+</sup>, NO<sub>3</sub><sup>-</sup>) to dinitrogen through denitrifying organisms, with N<sub>2</sub>O as an intermediate. Under aerobic conditions nitrification and nitrifier-denitrification are further processes responsible for N<sub>2</sub>O emissions (Mumford et al., 2019).

These processes are strongly controlled by soil characteristics (texture, bulk density, drainage) and climatic conditions (temperature, rainfall) which influence soil moisture, soil temperature, labile organic C, oxygen availability, nitrate and ammonium concentration as well as pH (Rochette et al., 2018). Grazing management also affects these drivers and thus N<sub>2</sub>O emissions in many ways. It determines ground cover, plant growth rate and species composition (McDonald et al., 2023), but also the distribution of manure and urine as well as soil compaction (Basheer et al., 2024).

Time-controlled grazing, i.e. short intensive grazing periods followed by long rest periods, is often seen as a management form to build up and store soil organic carbon and nitrogen in the soil. This is mainly due to the improved soil physical conditions. Compared to grazing without rest periods, i.e. continuous grazing systems, time-controlled grazing should further prevent excessive nutrient accumulation and thus reduce N<sub>2</sub>O emissions through uniform distribution of urine and faeces (Regaert et al., 2015).

The aim of the exchange was now to measure and compare the N<sub>2</sub>O emissions from two paddocks in Queensland under these two grazing management forms (time-controlled and continuous grazing). At each paddock 31 N<sub>2</sub>O and CO<sub>2</sub> measurements as well as soil samples were taken within a week, before and after a simulated rainfall event. First results indicate that the paddock under continuous grazing has hotspots of N<sub>2</sub>O emissions, i.e. near the watering point and in shaded areas. Whereas the N<sub>2</sub>O emissions on the paddock under time-controlled grazing are more uniformly distributed. Further analysis should show the impact of selected soil parameters, i.e. water content, mineral N and pH, on N<sub>2</sub>O emissions.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**